

Tiroler Zugspitzbahn

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Die **Tiroler Zugspitzbahn** ist eine Luftseilbahn, von der Hotelsiedlung Ehrwald-Zugspitzbahn (Ehrwald-Obermoos) auf den Westgipfel der Zugspitze. Sie ist als Zwei-Seil-Pendelbahn (zwei Trageile, ein Zugseil) mit drei Stützen ausgeführt und erschließt von österreichischer Seite das Gletscherschigebiet am Zugspitzplatt.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Geschichte
- 2 Literarische Rezeption
- 3 Literatur
- 4 Weblinks
- 5 Einzelnachweise

Geschichte

Nach Fertigstellung im Jänner 1926^[1] wurde am 5. Juli 1926 die damals so genannte *Österreichische Zugspitzbahn* als erste der auf die Zugspitze führenden Bahnen eröffnet.^[2] Die Tiroler gewannen damit den Wettlauf mit der bayerischen Seite um die technische Erschließung des Gipfels. Obwohl die von Adolf Bleichert & Co. gebaute Bahn für ihre Zeit eine technische Meisterleistung war, führte sie jedoch nur zu einer

Tiroler Zugspitzbahn	
	
Lage:	Ehrwald-Zugspitze,  Tirol  Österreich
Gebirge:	Wettersteingebirge, Alpen
Länge:	3.600 m
Höhendifferenz:	1.725 m 1.225 m ↗ 2.950 m
Fahrt	
Fahrzeit:	10 Minuten
Geschwindigkeit:	36 km/h
Hintergrund	
Besitzer:	Zillertaler Gletscherbahn
Eröffnung:	Juli 1926 (Neubau Juli 1991)
Webseite:	zugspitzbahn.at (http://www.zugspitzbahn.at/)

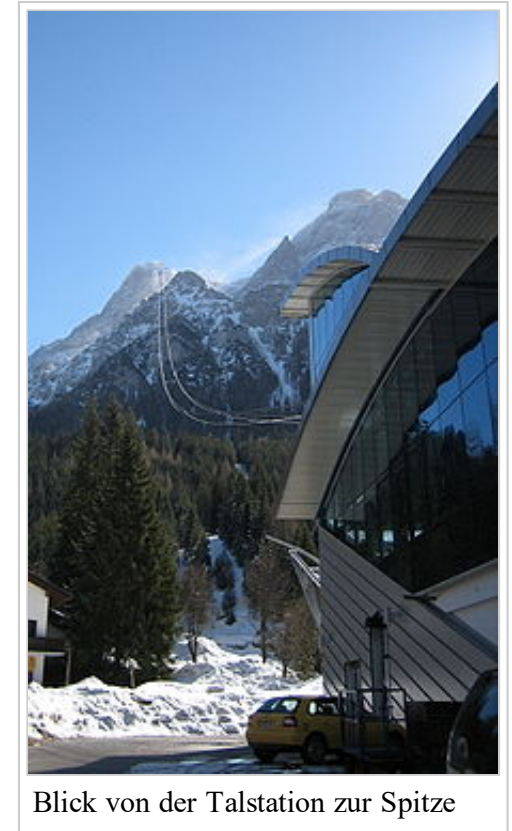
Bergstation unterhalb des Zugspitzkamms auf 2805 m, so dass der Gipfel (2962 m) nicht direkt erreichbar war. Die Förderleistung betrug bei einer Kabinengröße von 19 Personen und einer Fahrzeit von mindestens 16 Minuten nur 80 Personen pro Stunde. Das Zugspitzplatt konnte zum Skifahren über einen 700 m langen Stollen erreicht werden. An die Bergstation wurde das „Kammhotel“ angebaut.

Nach finanziellen Schwierigkeiten waren die Besitzer der Österreichischen Zugspitzbahn im Jahr 1937 – dem Jahr vor der Annexion Österreichs durch das Deutsche Reich – gezwungen, ihre Aktien an die Bayerische Zugspitzbahn AG zu verkaufen. Nach Zerstörungen im Krieg (Bombardierung der Talstation) konnte bereits 1945 der Betrieb wieder aufgenommen werden. Die Bahn kam nach dem Krieg als „deutsches Eigentum“ in österreichische Verwaltung und war ab 1958 mit Gründung der Tiroler Zugspitzbahn AG mit Sitz in Ehrwald mehrheitlich im Besitz des Landes Tirol. 1960 wurde im „Gamskar“ eine Zwischenstation eröffnet („Stütze IV“), die eine Skiabfahrt nach Ehrwald ermöglichte. 1962 wurde das Kammhotel durch einen Brand zerstört. Erst 1964 wurde das letzte Stück zwischen Kammstation und Gipfel durch die *Tiroler Zugspitz-Gipfelbahn* ebenfalls erschlossen.^[2]

Durch das Land Tirol wurde die Bahn 1988 unter der Bedingung, diese neu zu bauen, privatisiert. Die Aktienmehrheit wurde von der *Zillertaler Gletscherbahn* übernommen.^[2] Darin begründet sich das stilisierte „Z“ im heutigen Logo der Tiroler Zugspitzbahn. Im Juni 1989 wurde mit dem Bau der neuen Zugspitzbahn durch Waagner-Biro begonnen, die im Juli 1991 eröffnet wurde. 13 Monate Verzögerungen entstanden durch die schwierige Gründung des Stützenfundaments I im brüchigen Wettersteinkalk – Injektionen im Umfang von 2000 Tonnen Beton waren erforderlich – sowie durch die Beschädigung eines Tragseils, das beim Seilzug zu Boden fiel und ersetzt werden musste. Die alte Trasse wurde aufgegeben. Während man bislang zwischen Ehrwald und der Bergstation zweimal umsteigen musste (bei der "Mittelstation" an Stütze 4 sowie am Zugspitzkamm), führt die Bahn jetzt direkt auf den Gipfel der Zugspitze. Die Förderleistung beträgt bei einer Kabinengröße von 100 Personen und einer Fahrzeit von zehn Minuten 730 Personen pro Stunde. 1997 gab es eine Abtragsverhandlung von der Tiroler Seilbahnbehörde für die alte Tiroler Zugspitzbahn. Da die Kammstation vom hochbautechnischen Sachverständigen als architektonisch wertvolles Gebäude der 60er Jahre erachtet wurde, wurde das Gebäude vollständig ausgeräumt und die Fenster mit Lärchenholzschalungen verschlossen.

Nach einem Brand in der Talstation im Februar 2003 – die Bahn war zu diesem Zeitpunkt nicht in Betrieb –, bei dem die Talkabine und die Seile beschädigt wurden, konnte der Betrieb nach dem Wiederaufbau durch Garaventa Seilbahnbau mit neuem Kabinen- und Seilmaterial bereits im August 2003 fortgeführt werden. Dabei wurde die Fahrzeit auf 7,2 Minuten verkürzt, die alte Beförderungskapazität von 730 Personen pro Stunde und Richtung jedoch beibehalten.^[3]

Im Gipfelgebäude wurde ein kleines Museum eingerichtet, das den Bau der ersten und zweiten Zugspitzbahn dokumentiert.



Blick von der Talstation zur Spitze

Der Gipfel der Zugspitze ist weiters mit der Eibseeseilbahn und der Bayerischen Zugspitzbahn (Zahnradbahn) erreichbar.

Literarische Rezeption

Der Bau der Tiroler Zugspitzbahn ist Gegenstand des Bühnenstücks *Die Bergbahn* von Ödön von Horváth (1927/1929). Zu Ehren des 80. Geburtstags der Zugspitzbahn wurde Horváths Erstlingswerk im Sommer 2006 am authentischen Standort der alten Talstation der Tiroler Zugspitzbahn auf einer überdachten Freilichtbühne aufgeführt.

Literatur

- *Wunder der Technik – Tiroler Zugspitzbahn. Die Geschichte der ersten Seilbahn Tirols.* Herausgegeben von der Zillertaler Gletscherbahn GmbH&Co KG, Innsbruck 2006

Weblinks

Commons: Tiroler Zugspitzbahn (https://commons.wikimedia.org/wiki/Zugspitze?uselang=de#Tiroler_Zugspitzbahn) – Album mit Bildern, Videos und Audiodateien

- Homepage der Tiroler Zugspitzbahn (http://www.zugspitzbahn.at/zugspitzbahn/de/start_sommer.html)
- Skigebiet Tiroler Zugspitzbahn – Zugspitzplatt (<http://www.mountainstar.info/oesterreich/tirol/tiroler-zugspitz-arena/skigebiete/skigebiet/tiroler-zugspitzbahn-ehrwald/skigebiet-ueberblick/>)

Einzelnachweise

- (Bildunterschrift): *Die Vollendung der Seilbahn (...)* (<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?apm=0&aid=wrb&datum=19260110&seite=07>). In: *Wiener Bilder*, Nr.2/1926 (XXXI. Jahrgang), 10. Jänner 1926, S. 7, Mitte rechts. (Online bei ANNO).
- Chronik der Tiroler Zugspitzbahn.* (<http://www.zugspitze.at/zugspitzbahn/de/chronik.html>) Tiroler Zugspitzbahn, abgerufen am 4. November 2014.
- lift-world.info (<http://lift-world.info/de/lifts/673/datas.htm>), abgerufen am 30. März 2011



Blick auf die Stütze II der Tiroler Zugspitzbahn in der Nähe der Wiener-Neustädter-Hütte



Kabine vom Gipfel aus

Von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Tiroler_Zugspitzbahn&oldid=144237392“

Kategorien: [Luftseilbahn in Tirol](#) | [Ehrwald](#) | [Wettersteingebirge](#) | [Zugspitze](#)

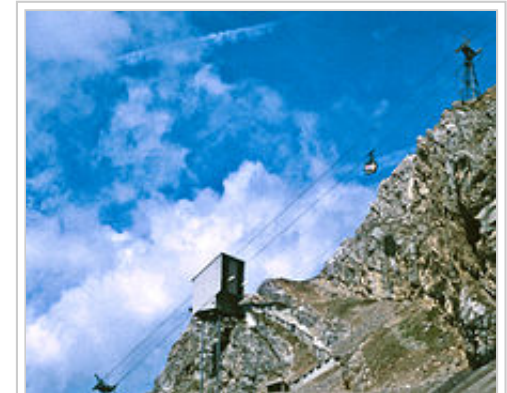
- Diese Seite wurde zuletzt am 21. Juli 2015 um 15:43 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.



Alte Tiroler Zugspitzbahn:
Mittelstation "Stütze 4"



Alte Tiroler Zugspitzbahn:
Mittelstation und Gamskar